



Evaluation-Beispielinstrument I

Fragebogenerhebung in ausführlicher Form; mit Erfassung struktureller Faktoren.

Das Instrument ist von der Hochschule Luzern – Musik eingebracht und für den Werkzeugkoffer geringfügig verändert worden:

Für die stetige Weiterentwicklung des Weiterbildungsangebotes der Hochschule Luzern – Musik interessiert uns Ihre Meinung. Wir bitten Sie daher, sich einen Augenblick für die folgenden Fragen Zeit zu nehmen.

Besten Dank.

Bitte bewerten Sie den Kurs nachfolgend nach folgenden Kriterien:

	A	B	C	D	NB
Nicht zutreffend	X				
Weniger zutreffend		X			
Zutreffend			X		
In hohem Masse zutreffend				X	
Kann ich nicht bewerten, keine Antwort					X

Studienplan, Kursdauer, Kursunterlagen		A	B	C	D	NB
1	Die Kursinhalte stimmten mit der Ausschreibung überein.					
2	Im Modulbereich B konnte ich Kurse/Module meinen Interessen/Bedürfnissen entsprechend wählen.					
3	Meine Erwartungen zum Kursverlauf wurden erfüllt.					
4	Das Kursprogramm bot ausgewogene Anteile an theorie- und praxisbezogenen Inhalten.					
5	Die Kursinhalte sind für meine berufliche Tätigkeit relevant und anwendbar.					
6	Das berufsbegleitende Lernen ist bei der gewählten Kursstruktur gut möglich.					
7	Die abgegebenen Kursunterlagen waren verständlich und strukturiert aufbereitet.					
8	Bemerkungen zu Studienplan, Kursdauer, Unterlagen					

Kursleitung, Dozierende		A	B	C	D	NB
9	Die Kursleitung/die Dozierenden haben den Lehrauftrag engagiert wahrgenommen.					

10	Der Austausch zwischen der Kursleitung/den Dozierenden und mir war ausreichend und direkt.					
12	Die Dozierenden waren fachlich kompetent.					
13	Die Dozierenden waren methodisch kompetent.					
14	Bemerkungen zur Kursleitung/zu den Dozierenden:					

Kursatmosphäre, Teilnehmende						
		A	B	C	D	NB
15	Die Teilnehmenden haben sich für den positiven Kursverlauf persönlich engagiert.					
16	Die Kursatmosphäre sowie das Verständnis unter den Kursteilnehmenden waren gut.					
17	Ich bin mit meinem persönlichen Kompetenz-Zuwachs zufrieden.					
18	Bemerkungen zu Kursatmosphäre, Teilnehmende					

Zeitaufwand, Stoffmenge						
		A	B	C	D	NB
18	Die Stoffmenge, welche im Kurs behandelt wurde, ist für diesen Kursumfang angemessen.					
		0-50h	50-100h	100-150h	150-200h	Mehr
19	Der zeitliche Aufwand, den ich ausserhalb des Präsenzunterrichts hatte, betrug total in etwa:					
20	Bemerkungen zu Zeitaufwand, Stoffmenge					

Kursort, Infrastruktur, Organisation		A	B	C	D	NB
21	Die Hochschule Luzern – Musik mit Standort in Luzern war für mich als Kursort gut erreichbar.					
22	Die Infrastruktur der Hochschule Luzern – Musik ist zweckdienlich.					
23	Die Vorbereitung und Organisation der Abschlussprüfung wurden rechtzeitig angegangen.					
24	Die Wahl der Kurse im Modulbereich B war gut organisiert und konnte wunschgemäss umgesetzt werden.					
25	Bemerkungen zu Kursort, Infrastruktur, Organisation					

Kostenbeiträge						
		ja	nein			
26	Erhalten Sie einen Beitrag an die Kurskosten?					
		Schule	Gemeinde	Kanton	Andere	k.A.
25	Falls ja: Von wem?					
		1-20%	20-50%	50-80%	80-100%	k.A.
26	Falls ja: In welchem Umfang?					
		Beitrag an Kursgeld	Spesenent-schädigung	Bezahlte Arbeitszeit	Andere	k.A.
27	Falls ja: In welcher Form?					
28	Bemerkungen zu den Kosten					

29. Welche neu erworbenen Kompetenzen werden Sie für Ihre Tätigkeit nutzen können?

30. Wo sehen Sie Mängel? Was hat Ihren Erwartungen nicht entsprochen?

31. Würden Sie diesen Kurs einer anderen Person empfehlen? Warum ja, warum nein?

31. Haben Sie weitere Anregungen, Hinweise oder Wünsche zum Kursangebot oder zu dessen organisatorischer Abwicklung?

32. Wie sind Sie auf das Angebot der Hochschule Luzern – Musik aufmerksam geworden?

Fakultativ auszufüllen:

Vorname/Name: _____

Ort/Datum: _____

Bitte senden Sie diesen Fragebogen an:

Hochschule Luzern – Musik
Silvia Boss
Leiterin Weiterbildung
Zentralstrasse 18
CH-6003 Luzern

E silvia.boss@hslu.ch

Verlauf

1. Phase: Die Kursleitung/ die evaluationsverantwortliche Person stellt sich vor (sehr empfohlen, dass die Teilnehmenden die Leitung persönlich kennen). Die Leitung teilt die Fragebögen aus, dort ist auch die Einführung schon drin.

2. Phase: Die Rückmeldungen werden durch die evaluationsverantwortliche Person ausgewertet, interpretiert (am besten im Gespräch mit Kollegen/Kolleginnen).

3. Phase: Mit Dozierenden oder Kolleginnen/Kollegen wird die Rückmeldung an die Teilnehmenden kurz besprochen; allfällige Änderungen werden probeweise festgelegt. Das macht auch Sinn, wenn der Kurs gut läuft und alle Ampeln auf „grün“ sind.

4. Phase: Alle Teilnehmenden am Kurs (also auch diejenigen, die nicht dabei waren) erhalten eine kurze Rückmeldung in Mailform. 4 bis 5 Sätze zum allgemeinen Resultat und über getroffene Verbesserungsvereinbarungen.

1. Stärken

- Gut verständliche Sprache, Aufwand zum Ausfüllen hält sich in Grenzen
- Erfasst die Qualitätskriterien zum „Guten Unterricht an der HSLU“ generell. (Vielseitigkeit und Flexibilität bezüglich der Lernorganisation wird hier vorausgesetzt und mit dem Instrument nicht separat erhoben; 5 bis 8 Teilnehmende und ein kontinuierlicher Feedbackprozess).
- Erfasst die Reziprozität der Lernprozesse, also die Eigenleistung der Studierenden.
- Gut geeignet als Diskussionsgrundlage zur Auswertung mit den Studierenden.

2. Stolpersteine

- Wie oft bei Fragebogenerhebungen: Was geschieht mit den vielen Daten?
- Es gelten alle Hinweise zu Fragebogenerhebungen, die unter Fragebogen aufgeführt sind.

3. Wer fragt, muss wissen

- Sinnvoll evaluieren ist eine Haltungsfrage!
„Evaluieren“ heisst eigentlich: Die Werte herausziehen. Das ist ein wichtiger Hinweis darauf, dass es wie beim Feedback bei der Evaluation ebenfalls um (konstruktive) Haltungen geht. Die Auskunftgebenden bewerten, schätzen ein. Der Gebrauch des Wortes „beurteilen“ ist hier eine Verkürzung. Ein mögliche Schrittfolge hin zur Beurteilung wäre:
 - Die Auskunftgebenden bewerten, schätzen nach ihrem Erleben ein. Mündlich oder schriftlich
 - Die Evaluierenden sammeln die Daten.

- Sie werten aus, d.h. sie priorisieren und interpretieren mit ihrer eigenen Subjektivität und ihrem Erfahrungshintergrund.
- Die Evaluierenden verdichten die Daten zu einem Gesamteindruck
- Die Evaluierenden beurteilen, wenn das erforderlich ist, die Bedeutung des Gesamteindrucks.
- Das heisst die Evaluierenden fragen interessiert und offen. Sie betrachten ihre eigene Wertung als Eigenleistung und trennen die Bewertung von der Beurteilung.
- Andererseits verfallen die Evaluierten bei einer Evaluation nicht gleich in Abwehrhaltung und Widerstand – es ist ja das Interesse der Verantwortlichen, besser zu werden und sich mit den Evaluierten an den Diskussionstisch zu setzen!
- Jede Beurteilung (und hier geht es um die Dozierendenbeurteilung!) richtet sich an ein Referenzsystem darüber, was „gut“ oder eben „nicht gut“ ist. Es ist für die evaluationsverantwortliche Person demnach hilfreich, sich das Referenzsystem für derartige Befragungen immer wieder in Erinnerung zu rufen.
- Das bedeutet in diesem Fall, dass die Teilnehmenden nicht willkürlich irgend etwas an einer Dozierenden kritisieren können in der Erwartung, das werde die Kursleitung sofort ändern. Aus diesem Grund sind die Fragen immer auf das Lernen ausgerichtet.
- Normativer Hintergrund für Beurteilungen von Unterricht oder Dozierenden sind die „Qualitätskriterien guter Unterricht“. Es ist hilfreich, wenn die Dozierenden konkretisierte Vorstellungen von Qualität im Unterricht haben. Dann ist es möglich, den Teilnehmenden konkrete Fragen zu stellen.
- Konkretisierung der „Qualitätskriterien guter Unterricht“ an der HSLU
 1. Lernförderliches Klima / didaktische Kompetenzen der Dozierenden
 2. Wissenschafts-, praxisorientierte, künstlerische und pädagogische Lerninhalte sowie überprüfbare und anspruchsvolle Lernziele
 3. Konsistenz zwischen Zielen, Inhalten, Lernorganisation, Lernkontrolle und Evaluation
 4. Vielseitigkeit und Flexibilität bezüglich Lernorganisation
 5. Balance zwischen Selbst- und Fremdsteuerung
 6. Kontinuierliche Optimierung als Folge der Lernerfolgssicherung, Qualitätssicherung und Reflexion

4. Wie umgehen mit den Rückmeldungen der Teilnehmenden?

Regiehinweis: Text entspricht dem Punkt 3 auf der Feedbackschleufe. 

Vorbemerkung

- Wenn eine Evaluation ausschliesslich zu positiven Resultaten führt und keine Kritik enthält, ist entweder die betreffende Dozentin beziehungsweise der betreffende Dozent ein Vollcrack und eine Lohnerhöhung ist dringend angezeigt – oder die Teilnehmenden haben Gründe, sich nicht kritisch zu äussern. Dies ist insbesondere dann der Fall, wenn in angespannten Situationen (z.B. vor Prüfungen) die Anonymität nicht sichergestellt scheint.
- Ich darf – als Empfänger/in von Evaluationsresultaten Kritik annehmen, ohne darauf

mit Zustimmung, Rechtfertigung, Ablehnung oder sofortiger Korrektur(versprechung) zu reagieren.

- Ich darf als evaluationsverantwortliche Person mir vorbehalten, kritische Fremdwahrnehmungen für falsch zu halten oder ihnen eine andere Bedeutung für mich zu geben, als sie für den/die Absender/in hat.
- Und ich darf zu erkannten Mängeln als Preis für andere Qualitäten stehen.
- Ich darf als Verantwortliche auch lernbereit und neugierig auf kritische Einschätzungen und Wertungen der Teilnehmenden reagieren: Was können wir im Kurs wirklich verbessern, wo sind uns auch Grenzen gesetzt?

5. Unterstützung

- Das Zentrum für Lernen und Lehren bietet individuelles Coaching für Dozierende und auch für Evaluationsverantwortliche an. Das kann auch telefonische Beratung oder Beantwortung von Fragen per Mail sein, zu jeder Phase der Evaluation. Kontakt unter blog.hslu.ch/about.
- Wenn Evaluationsergebnisse bezüglich einzelner Dozierenden gehäuft negativ ausfallen: Das Zentrum für Lernen und Lehren der Hochschule Luzern bietet unter der Bezeichnung "individualbetreute Unterrichtsentwicklung" (<http://blog.hslu.ch/kursangebot/kurzcourse>) auch sehr kurze Weiterbildungseinheiten an, welche mit einem Unterrichtsbesuch verbunden sind. Diese können für Dozierende gut dafür genutzt werden, die eigene Feedbackpraxis gemeinsam zu reflektieren.

6. FAQ Evaluationen

- Worum geht es bei Evaluationen (eigentlich)?
 - Evaluation zielt sowohl auf Legitimation (z.B. nach aussen) als auch auf Verbesserung und Weiterentwicklung.
 - Ein CAS, DAS oder MAS evaluieren heisst demnach, es werden Daten erhoben, die bewertende Aussagen zur Struktur, zum Inhalt und zu den Rahmenbedingungen sowie zu methodisch-didaktischen Aspekten des Kurses ermöglichen.
- Wer evaluiert?
 - Kurs- oder Unterrichtsevaluationen enthalten – im Unterschied zu Feedback – immer einen institutionellen Teil. An der Hochschule Luzern werden alle Weiterbildungsveranstaltungen evaluiert. Die Institution ist also auftraggebend.
 - Sicher kann jede Dozierende selber aktiv werden – allerdings gilt: wenn es um die Verbesserung des eigenen Unterrichts geht, ohne Vorgesetzte einzubeziehen, wird [Feedback](#) eingeholt.
- Wer entscheidet über Ziele, Themen, Instrumente?
 - Die Institution muss wissen und entscheiden, was sie erfahren will. In der Regel wird eine Person definiert, sie verantwortet die Evaluation einer Veranstaltung.
- Ich bin verantwortlich: Was will ich (eigentlich) erfahren?
 - Entscheidungshilfen bietet die [Evaluations-Matrix](#).
 - Unterstützung in dieser Frage (sowie ganz allgemein in der Evaluationsthematik) bietet das [Zentrum für Lernen und Lehren](#) (ZLL).
- Welches Instrument setze ich ein?

- Entweder ein bestehendes Instrument des Departements oder
- eines aus dem Instrumentenkoffer oder
- ein eigenständig entwickeltes Instrument, das auf spezifische Erkenntnisinteressen ausgerichtet ist.
- In Papierform (pdf zum Herunterladen).
- In elektronischer Form (als Evasys-Datei).
- Entscheidungshilfen bietet die [Evaluations-Matrix](#).
- Wohin mit den erhobenen Daten?
 - Wichtig ist, dass alle Beteiligten die für sie relevanten Informationen erhalten. Die Dozierenden werden informiert, sie können Stellung nehmen und Verbesserungen vorschlagen. Für die Vorgesetzten reicht eine knappe, kondensierte Rückmeldung. Und die Teilnehmenden erhalten eine Rückmeldung, was aus ihren Auskünften gemacht wurde.
 - Sinnvoll sind die Schritte 4, 5 und 6 der [Doppelschleife für Evaluationen](#) (siehe dort).
- Welche Informationen erhalten die Dozierenden?
 - Die Dozierenden haben Anrecht auf vollständige Einsicht in die Ergebnisse, die sie selber respektive ihr berufliches Handeln betreffen!
 - So können sie Stellung nehmen und, falls wünschbar oder erforderlich, auch selber Verbesserungsvorschläge einbringen.
- Wieviel Information erhält die Vorgesetzte?
 - In der Regel genügt es, die Vorgesetzten kurz über die zwischen Kursleitung und Dozierenden getroffenen Abmachungen zu informieren.
 - Das ist aussagekräftiger als irgendwelche Ergebniskurven, die eine Scheinvergleichbarkeit suggerieren. Und schützt im kritischen Fall auch die Dozierenden: Sie erhalten so die Chance, sich ohne sofortigen erhöhten „Druck von oben“ verbessern zu können.
- Wie erfolgt die Rückmeldung an die Teilnehmenden, die Auskunft gegeben haben?
 - Je nach Departements- oder Institutskultur mündlich (wenn der Kurs noch da ist) oder schriftlich, es reichen ganz wenige Sätze.
 - Mit einer auch sehr kurzen Rückmeldung werden die Erwartungen der Auskunftgebenden erfüllt: Jede Einschätzung, die seitens der Befragten sorgfältig abgewogen und abgegeben wird, evoziert Neugierde, allenfalls Hoffnungen und sicher Erwartungen nach einer Wirkung!

7. Instrument im Einsatz bei ...

HSLU-Musik (leicht abgeändert)

8. Auch geeignet für ...

Evaluation eines CAS, MAS.

